

9. Johann Wilhelm Sigismund Lindner an Recke;
Dresden, 6. April 1827.

Hochwohlgeborner, Hochgeehrtester Herr Staatsrath!

Da soeben der neueste Band des gel. Teutschl. die Presse verlassen hat¹⁾, so beeile ich mich, Ihnen ein Exempl. davon zu übersenden u. lege zugleich einige Notizen über Kotzebue, Herder pp. für Ihr Lexicon mit bey. Leider kann ich bey Kotzebue noch nicht so vollständig seyn als ich wünschte. Bey einem Ausflug nach Prag (im Septbr. vor. Jahres) habe ich Unterhandlungen mit böhmischen Literatoren angeknüpft, mir auch einen Prager Lesecatalog (wegen der vielen Nachdrucke interessant) gekauft; aus diesem liegt ein Bogen bey. Auch habe ich eine böhmische Literaturgeschichte angeschafft, welche die Übersetzungen vollständig anführt.

Jetzt geht es eilig über den Supplem. Band zum Meusel her. Zu Weihnachten soll ein 2. Jahrgang meines Sächs. Taschenbuchs für Kunst u. Literatur nachfolgen²⁾, wo ich besonders die Künstler vorführen will.

Da Ihnen die Lebensgeschichte unsers KreisSteuerEinkommers Weiße nicht uninteressant seyn dürfte, so nehme ich mir die Freiheit, Ihnen ein Exemplar davon ebenfalls zu übersenden. Aus dem vollständigen Schriftenverzeichnis werden Sie ersehen, wie ich künftig mein Sächs. Schriftsteller Lexikon einrichten will. Der Wille ist da; wenn ich nur von auswärts (d. h. mit Nachrichten der fremden Übersetzungen) kräftig unterstützt werde.

Herr Dr. Kraukling empfiehlt sich Ihnen bestens. Auch wünschte, daß Ihre Gesundheit zu literarischen Forschungen gestärkt seyn möge, und soll mich herzlich freuen, wenn Sie Ihren Plan, in unsre Gegend zu reisen, ausführen könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung verharrend

Ihr ganz ergebenster

Dresden,
den 6. April
1827.

Adv. J. W. D. Lindner.

¹⁾ 1827 erschien der IX. Band von Joh. Georg Meusels Gelehrtem Teutschland im 19. Jahrhundert nebst Supplementen zur 5. Ausgabe desselben im 18.

²⁾ Der 1. Jahrgang erschien Dresden 1825.